Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 10

Rubrik: Kurzberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen Bereich. Dieser technische Bereich ist dabei personell und zuständigkeitsmässig weitgehend identisch mit der bestehenden zivilen Organisation des Fernmeldedepartementes der Generaldirektion (GD) PTT. Dem Stab Ftg u Ftf D obliegt die Führung der vier neugeschaffenen regionalen Führungsstäbe und der 19 TT Betriebsgruppen (Betr Gr).

- Vier regionale Führungsstäbe können bei Bedarf unter der Leitung eines Kommandanten einer TT Betr Gr, zur Entlastung oder bei Ausfall des Stabes Ftg u Ftf D, eingesetzt werden. Ihnen werden je nach Lage mehrere TT Betr Gr zugewiesen. Sie können Aufgaben der Ausbildung auf Stufe TT Betr Gr und TT Betr Kp übernehmen.
- Die TT Betr Gr 1–17 entsprechen in bezug auf Gebiet, Aufgaben und Personal den 17 Fernmeldedirektionen (FD). Sie werden in einen Stab und in Detachemente analog der zivilen Organisation gegliedert und durch den Fernmeldedirektor als Kommandant im Grade eines Majors oder Oberstleutnants geführt.
- Die TT Betr Gr 18 betreut fachtechnisch den gesamten Bereich der drahtlosen Kommunikation, betreibt die Einsatzzentrale für feste und mobile Sender sowie Richtfunkanlagen und ist für die Funküberwachung verantwortlich. Sie setzt sich vorwiegend aus Personal der Direktion Radio und Fernsehen der GD PTT zusammen.
- Mit der TT Betr Gr 19 verfügt der Kommandant des Ftg u Ftf D über eine rasch verfügbare Einsatzreserve.

Nach wie vor bilden die über 200 in den Stäben und Einheiten der Armee eingeteilten Ftg Of und -Uof das Bindeglied zwischen der Truppe und den FD resp den TT Betr Gr.

Ausserdienstliche Tätigkeiten des Ftg u Ftf D

Die Angehörigen des Kdo Ftg u Ftf D und der TT Betr Gr nehmen regelmässig an den ausserdienstlichen Wettkämpfen der Armee teil. Manchen ersten Preis haben sie schon in den Armeewettkämpfen errungen.

1931 wurde zur Förderung fachlicher und militärischer Ausbildung, zur Wahrung der Interessen und nicht zuletzt zur Pflege der Kameradschaft die Schweizerische Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere gegründet. Zehn Jahre später wird sie durch die Aufnahme der Unteroffiziere in die heute noch gültige Form **Schweizerische Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere** umbenannt. Die Ftg Of und -Uof jeder FD – die FD Bern zusammen mit der GD PTT – bilden Ortsgruppen.

Aus Jubiläumsschrift 125 Jahre Ftg u Ftf D

Lufttransportierte Gebirgsartillerie

Transport einer reichweitengesteigerten 10,5-cm-Haubitze. In einem Super-Puma-Flug kann das Geschütz samt Bedienung, Material und Munition in Stellung gebracht werden. Siehe Bericht Schweizer Soldat Nr 8/91 Seite 8.

BA für Mil-Flugpl, Fotodienst

1,5 Millionen Mannstunden für Aufräumarbeiten

Broschüre über die Sturmschäden-Einsätze der Armee

Die Schweizer Armee hat nach den Sturmschäden vom Februar letzten Jahres **1,5 Millionen Mannstunden** in die Aufräumarbeiten investiert. Die finanziellen Aufwendungen der Hilfeleistungen belasteten die letztjährige Rechnung des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) mit neun Millionen Franken, wie aus einer vom EMD veröffentlichten Broschüre über den Einsatz nach den Sturmschäden hervorgeht.

Nebst Armeeangehörigen leisteten die **Zivilschutzorganisationen mit 800 000 Mannstunden** ebenfalls einen grossen Anteil an die Beseitigung der rund fünf Millionen Kubikmeter Sturmholz. Bis anhin hat der Bund rund 100 Millionen Franken aufgewendet, die aus dem Kredit für ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung flossen. Dieser Kredit war von den eidgenössischen Räten um 130 Millionen auf 370 Millionen Franken erhöht worden.

Aus NZZ Nr 186/91

KURZBERICHTE

NCR Notepad: – Ein Block ist ein Block

Festgeklemmt an die Schreibunterlage ein Formular, auf welchem Eintragungen mit dem Kugelschreiber vorgenommen werden. Berufsalltag für viele. NCR revolutioniert diese alte Geschichte. Sie bringt den Notepad als Formularblock und macht den Schreibstift elektronisch. Das Formular ist eine Maske auf dem Leuchtkristallbildschirm. Da klemmt nichts.

Wie's gemacht wird, kennt man, weil man's selber macht oder schon oft gesehen hat. Berge von Daten müssen tagtäglich protokolliert werden. Die Apothekergehilfin nimmt das Inventar auf, der Versicherungsvertreter notiert Personendaten, die Ärztin schreibt ihre Diagnose, der Techniker füllt seine Checkliste aus. Die fleissig auf Formularen gesammelten Daten werden dann ebenso fleissig abgetippt, des öfteren mit Zeitverzug, weil das Formular liegen bleibt, und manchmal mit Fehlern, weil Fehler machen menschlich ist. Dann stehen die Daten – wie sagt man so schön – für Auswertungen zur Verfügung. Und Auswertungen sind – so weiss man weiter – von eminenter Wichtigkeit. Auf ihnen basieren Bestellungen, Materialbereitstellungslisten, Offerten, ganze Marketingstrategien, ja der Unternehmenserfolg.

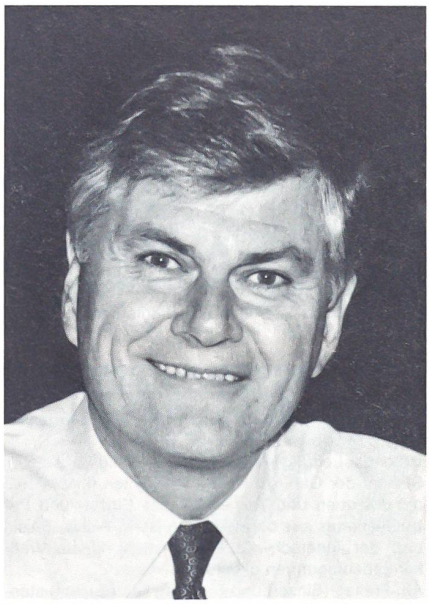
Was für den Anwender wichtig ist, macht sich NCR zum Anliegen. NCRs neuer Formularblock kommt jetzt auf den Markt, ist ungeheuer effizient und bereitet erst noch viel Spass. Name des Kindes: **NCR Notepad.** Ihm wird mit millionenfacher Verbreitung dieselbe Zukunft vorausgesagt wie seinen Vorgängern aus Granit, Ton, Papyrus, Schiefer oder Papier. Mit gut anderthalb Kilo ein Leichtgewicht neben jedem Laptop.

Wie funktioniert ein Notepad? Der Blick über die Schulter beispielsweise eines Flugzeugmechanikers verrät es. Vor ihm die zu wartende Linienmaschine, in seiner Hand der Notepad und ein elektronischer Griffel. Eingeschaltet sieht der Mechaniker auf dem batteriebetriebenen Gerät ein Menü, auf welchem er das gewünschte *«Formular»* anwählt. Die Leuchtkristallanzeige erscheint, mit dem Check kann begonnen werden. Der Griffel fährt über die Glasscheibe wie der Kugelschreiber übers Papier. Das gescheite kleine Ding liest Kreuze, Striche, Buchstaben, Wörter, Sätze. Braucht's ein neues Formularblatt, wird umgeblättert wie beim Notizblock. Die Daten sind gespeichert.

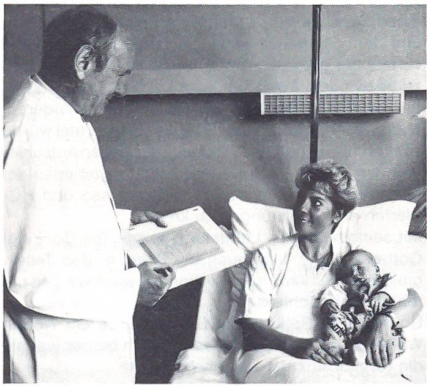
Und jetzt kommt der Clou. Die Daten können zum Beispiel vom Flugzeug aus direkt übermittelt werden. Der Mechaniker braucht sich weder durch dicke Handbücher zu quälen, um zu sehen, welche Hilfsmaterialien er für eine bestimmte Wartung zu verwenden hat, noch muss er an einem Bildschirm sitzen, Daten eintippen und auf eine Rüstliste warten. Im Idealfall verlässt er seinen Arbeitsplatz am Flugzeug gar nicht. Er erwartet das Rüstmaterial, das ihm durch einen Kurier aus dem Lager gebracht wird, und setzt während dieser Zeit seine Kontrolle fort.

Der Anwendungen sind viele – der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Software-Entwickler sind aufgerufen, die entsprechenden Programme zu schreiben. Das Interesse bei potentiellen Anwendern ist ungeheuer gross, weil immer deutlicher wird, wie schier unbegrenzt die Möglichkeiten des kleinen Rechners sind. Die überzeugendsten Argumente sind die leichte Handhabbarkeit, Handschriftenerkennung und der massive Zeitgewinn zwischen Aufnahme von Daten am Ort des Geschehens und den dadurch ausgelösten Aktionen.

NCR Presse



Dr Herwig Baumann, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates von NCR (Schweiz): «Von den rund 45 000 tragbaren PC, welche 1992 in der Schweiz verkauft werden sollen, dürften etwa 20 Prozent Notepads sein.»



Der NCR Notepad ersetzt vielleicht schon morgen den Rapportbogen in der Hand des Oberarztes. Den elektronischen Schreibstift braucht er wie seine Füllfeder. Auf Wunsch stellt ihm der elektronische A4-Notizblock die ganze Krankengeschichte der Patientin zur Verfügung. Der NCR Notepad ist nämlich nichts anderes als der erste raffinierte Personal Computer, der sogar handschriftliche Notizen lesen kann.

Swiss Knife Show in Bern

Die Swiss Knife Show anfangs September wartete mit einer Weltpremiere auf: Der international tätige Desi-

Nur eine für Sie richtig justierte Versicherung bringt Ihnen die nötige Ruhe und Sicherheit.

Wir sind treffsicher in allen Versicherungsfragen. In der ganzen Schweiz.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

Von Roll – ein qualifizierter Partner für die Herstellung wehrtechnischer Komponenten von grösster Präzision

Artillerie

Geschützrohr-Rohlinge
schwere Waffenteile (Bodenstücke, Verschlussgehäuse, etc.)

Mech. und Leichte Truppen

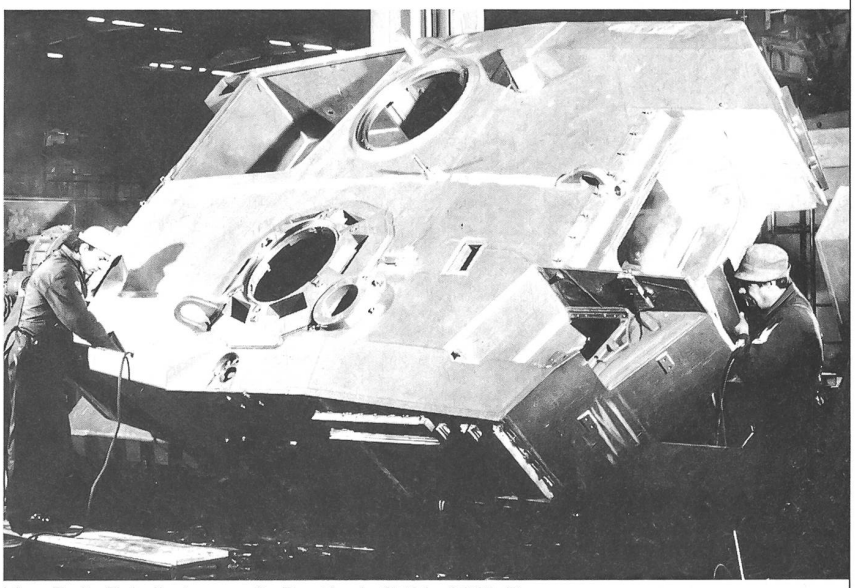
Turmgehäuse Pz 87 Leo/Pz 68
Geschützrohr-Rohrlinge
Fahrwerkteile
Kampfwertsteigerungs-Programme (KAWEST M 113, KAWEST Pz 68 etc.)
hydraulische Lenkgetriebe

Genie und Festung

Diverse Teile für Festungsminenwerfer und Festungsartillerie

Infanterie

Feldminenwerfer



VonRoll

Von Roll, Fabrikstrasse 2, Postfach 2701, 3001 Bern
Telefon 031 27 51 11 / Telex 911 880 / Telefax 031 24 49 46

Strassenbau

wellauer

H. Wellauer AG · Strassen- und Tiefbau
Frauenfeld · Wil · Elgg

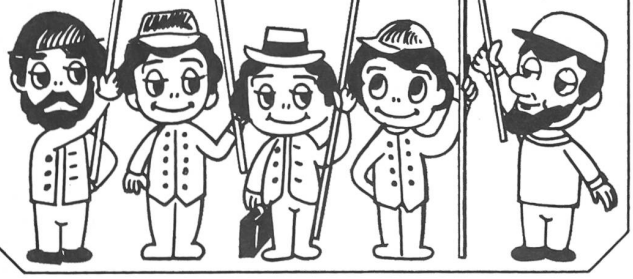
LANDOLT
für
Hochbau, Tiefbau
Kanalisationen
Aushub, Umbauten
Renovationen
Gerüstungen
Abbrucharbeiten
Betonbohrungen
Jauchesilos

LANDOLT
für
Abwassersanierungen
Kundenarbeiten, Bauberatungen, Planung

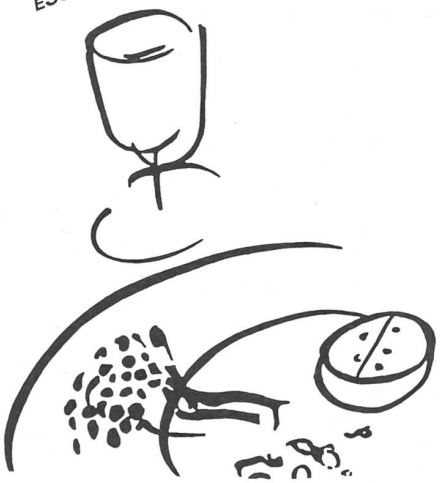
LANDOLT
bietet
Lehrlingsausbildung zum perfekten Fachmann.
Bauberufe haben Zukunft.

LANDOLT
bekannt für
Qualität, Termine
Leistung und preisbewusstes Bauen.

LANDOLT
Bauunternehmung
8450 Andelfingen
Tel. 052/41 23 55



ESSGENUSS



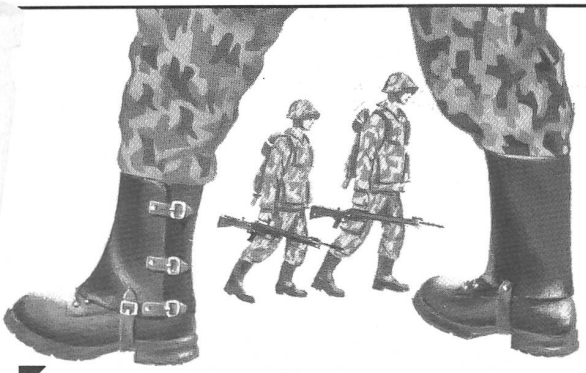
SSG SPEISEWAGEN AG
4601 Olten, Tel. 062/31 85 85, Fax 062/31 85 20

Frieden mit den Füssen

arfol

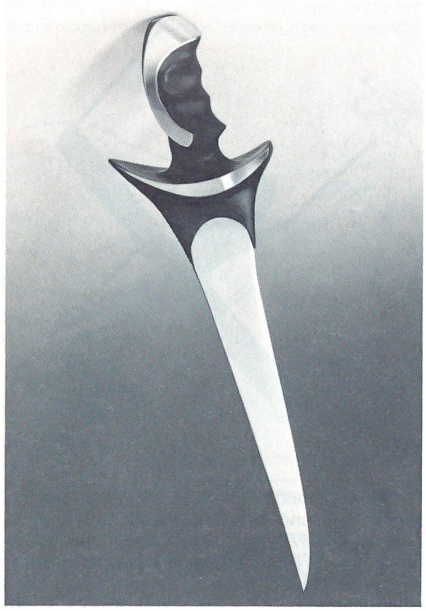
der bewährte Fusspuder

verhütet Wundlaufen und
schützt vor Fussschweiss



In Apotheken und Drogerien

Gebro Pharma AG, 4410 Liestal



gner Luigi Colani hat in Zusammenarbeit mit dem Burgdorfer Messerschmied Hans Peter Klötzli den *«Nobunaga-Dolch»* kreiert.
Luigi Colani ist damit der erste namhafte Designer, welcher in die von Amerikanern, Schweizern, Deutschen und Franzosen beherrschte Messermacher-Szene einbricht.
Das über zehntausendfränkige Sammlerstück, Handwerk und Herstellung Hans Peter Klötzli, ist dem japanischen Herrscher Nobunaga gewidmet und liegt, wie alle Colani-Design-Produkte, angenehm in der Hand eines Messersammlers oder einer Messersammlerin.
Vor einigen Jahren war die Swss Knife Show noch ein Insider-Tip für die einigen tausend Sammler, welche es in der Schweiz und in den benachbarten Ländern gibt. Durch den Innovationsgeist der beiden Leiter Ueli Dometsch und Hans Peter Klötzli konnte sich die Berner Messe zu einem Mekka der Messersammler der ganzen Welt entwickeln.
Info/Sekretariat: 034 22 23 78 Ho

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

FRANKREICH

Die Panzerhaubitze 155 mm

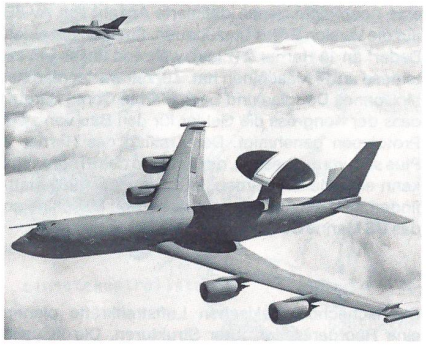
AUF1 der französischen Armee wurde jetzt einer weitergehenden Leistungssteigerung unterzogen. Federführend hierbei war das französische Rüstungsunternehmen GIAT. Neben einer vollautomatischen Ladevorrichtung (6 Schuss/45 sec) sind die Panzerhaubitzen auf AMX30 Fahrgestell mit einer hochmodernen Feuerleiteinrichtung ausgerüstet. Von der Zielerfassung durch einen Beobachtungspanzer VAB VNO vis zum Artillerieeinschlag vergehen höchstens drei Minuten. Ebenfalls von GIAT entwickelt wurden voll verbrennbare Kartuschen, die keinerlei Rückstände im Rohr der Panzerhaubitze aufweisen. Es können dadurch auch verschiedene Munitionsarten zusammengestellt werden, um die Reichweite zu forcieren. Die Aufnahme entstand beim 24. RA in Reutlingen, welches als erstes Artillerieregiment diese Gliederung aufweist.

Aus «Soldat und Technik» Nr 8/91

GROSSBRITANNIEN

Die Royal Air Force übernimmt die erste AWACS-Maschine «Sentry»

Die Royal Air Force hat am 26. März 1991 auf dem Luftwaffenstützpunkt RAF Waddington, Lincolnshire, das erste luftgestützte Radarfrühwarn-, -aufklärungs- und -führungssystem vom Typ AWACS übernommen. Das Boeing-Produkt mit der Bezeichnung *«Sentry»* (US-Typenbezeichnung E-3A *«Sentry»)* wurde vom Stabschef der Royal Air Force, Chief of the Airstaff, Air Chief Marshall Sir Peter Harding, übernommen. Die restlichen der sieben Maschinen folgen in 2-Monat-Intervallen. Die 7 *«Sentries»* werden anstelle der ausser Dienst gestellten, veralteten *«Shackletons»* der Staffel Nr 8 auf RAF Waddington zugeteilt. Während die Innenausstattung der ersten Maschine im Boeing-Werk von Seattle erfolgte, werden die restlichen sechs Maschinen durch British Aerospace auf RAF Waddington fertiggestellt.
Die AWACS der Royal Air Force stellen den britischen Beitrag für die *«Airborne Early Warning Force»* der NATO dar. Jede Maschine geht mit einer Besatzung von 17 Personen in den Einsatz. JKL



Das Bild zeigt die erste AWACS-Maschine *«Sentry»* für die britische Royal Air Force. Im Hintergrund eine *«Tornado»*-Kampfmaschine der Abfangversion F3. Abgesehen vom typischen *«Radarteller»* der AWACS-Maschinen unterscheidet sich die britische AWACS-Maschine von den übrigen NATO-Maschinen des gleichen Typs durch den über dem Cockpit angebrachten Luftbetankungsstutzen (Foto RAF, Strike Command).

SOWJETUNION

Der Luftwaffen-Marschall Schaposchnikow über die Zukunft der Sowjetarmee

Der neue Verteidigungsminister der UdSSR ist ein tatkräftiger Luftwaffengeneral. Er wurde nach dem Putsch der KP-Clique sofort zum Marschall befördert; er hätte Luftlandetruppen nach Moskau bringen sollen, um die dortige Garnison mit diesen Elite-Verbänden (die auch in Budapest 1956 und vor allem in Prag 1968 *«aufgeräumt»* hatten) zu verstärken und dem Staatsstreich zum Sieg zu verhelfen. Er verweigerte den Befehl und stellte sich offen auf die Seite von Gorbatschow.
In seinem ersten Interview für ausländische Journalisten am 27. August 1991 bekannte sich Schaposchnikow zu einer zentralen Armee, schloss aber die Möglichkeit nicht aus, daneben auch Unionsarmeen zu haben. Die Zukunft gehöre ohnehin der Berufsarmee – sagte er. Aber der Weg bis dorthin sei noch weit und koste viel. Eine Säuberung unter den Offizieren sei notwendig. Er wolle die Rote Armee aus Deutschland früher als versprochen zurück nach Russland bringen. Marschall Schaposchnikow ist ein Mann der mittleren Generation (geboren 1942) und soll aus einer alten Offiziersfamilie stammen. Auch sein Vater diente schon als General in der Roten Armee. PG

USA

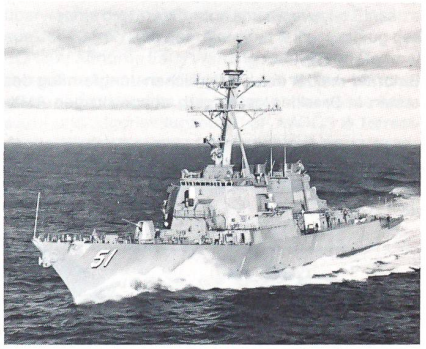
Die Entwicklung der neuen US-Panzerhaubitze AFAS

(Advanced Field Artillery System) wurde nach Konzeptstudien der Firmen FMC, General Dynamics und der Arbeitsgemeinschaft von General Motors und General Electric durch einen Auftrag zum Bau eines Erprobungsträgers an FMC eingeleitet. Der Auftrag der US Army hat einen Haushaltsumfang von 67 Millionen Dollar. AFAS wird nach dem Ende der Entwicklung die Panzerhaubitzen der M109A2/3/6-Baureihe ablösen. Nach dem quadrilateralen Ballistikabkommen zwischen Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und den Vereinigten Staaten wird die höhenrichtbare Masse mit einem Geschützrohr von 52 Kaliberlängen (155 mm × 52 = 8,06 m) ausgerüstet. Das Ladungsraumvolumen beträgt 22,94 Liter für modulare Treibladungen. Der Gasdruck bei grösster Ladung für Höchstschussweiten von herkömmlichen Geschossen von 30 km liegt zwischen 2750 und 3300 bar. Mit bodensogreduzierten Geschossen wird eine Reichweite von 40 km erzielt.

Aus «Soldat und Technik» Nr 8/91

US Navy stellt neuen Schiffstyp in Dienst

Die amerikanischen Seestreitkräfte haben am 4. Juli 1991 – am Nationalfeiertag also – in Norfolk, Virginia, in Anwesenheit von Verteidigungsminister Dick Cheney das Leitschiff einer neuen Zerstörerklasse in Dienst gestellt. Die *«USS Arleigh Burke»* (DDG-51) trägt den Namen eines noch lebenden 90jährigen Marineoffiziers, der im letzten Weltkrieg als legendärer *«30-knot-Burke»* durch besonders mutige Zerstöreroperationen im Pazifik gegen die Japaner berühmt geworden ist und später – 1955 bis 1961 – den höchsten Posten des Admiralstabschefs (Chief of Naval Operations) bekleidet hat. Admiral Arleigh Burke konnte persönlich an der Indienststellung teilnehmen. Es ist in der US Navy eher unüblich, dass Einheiten der Marine nach noch lebenden Persönlichkeiten benannt werden.
Die Einheiten der *«Arleigh Burke»-Klasse* werden vornehmlich zur Begleitung von Flugzeugträger-Kampfgruppen eingesetzt und sowohl den Schutz gegen gegnerische Flugzeuge wie auch Uboote sicherstellen. Die Schiffe sind – wie jene der *«Ticonderoga»*-Kreuzerklasse – mit dem hochmodernen *«Aegis»*-Elektronik- und Waffensystem ausgerüstet. Das Schiff verdrängt rund 8400 Tonnen, ist 152 m lang, 19,8 m breit, verfügt über eine Besatzung von etwa 340 Mann, die vier Gasturbinen erbringen eine Leistung von etwa 100 000 PS und verleihen der *«Burke»* eine Geschwindigkeit von etwa 54 km/h.



Das Bild zeigt die hochmoderne *«USS Arleigh Burke»* (DDG-51) bei einer Hochgeschwindigkeitsfahrt im Atlantik. Die *«Burke»* ist das Leitschiff einer neuen Zerstörerklasse der US Navy, verdrängt über 8000 Tonnen, ist 152 m lang und erreicht eine Geschwindigkeit um zirka 54 km/h.